

Ergebnisprotokoll des konstituierenden Treffens der Fachgruppe „Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)“ in Köln am 09.09.2017

TeilnehmerInnen:

Johanna Frieden-Krieger, Köln
Frieder Vüllers, Ulm
Birgit Kaminski, Erfstadt
Barbara Bosch, Wolfenbüttel
Kerstin Glenz, Schermbeck
Raimund Schwendner, München
Birgit Averbek, Köln

Die neue Fachgruppe „Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)“ greift auf langjährige Erfahrungen der FG AFT zurück und öffnet sich für ein noch breiteres Feld aufsuchender systemischer Arbeit.

Nach einer Vorstellungsrunde wurden die Erwartungen der TeilnehmerInnen an eine Fachgruppe, die verschiedene Kontexte einer aufsuchenden systemischen Arbeit im Fokus hat, zusammengestellt und dargestellt:

Erwartungen:

- Austausch
- Vielfalt der Themen ist bereichernd
- Aufsuchende Arbeit in einem ganzheitlichen Ansatz, der medizinische und soziale Kontexte einbezieht
- Aufsuchendes familienorientiertes Coaching in gerichtlichen Verfahren als Thema mit bearbeiten
- AFT muss ein Thema in der FG bleiben
- Vernetzung als „lernendes Netzwerk“
- Systemische Haltung und Arbeit in der Jugendhilfe weiterbringen
- Qualität der aufsuchenden Arbeit in der Öffentlichkeit anders darstellen
- Erklären was wir tun

Neue Mitglieder sind willkommen und sollen angeworben werden. Wünschenswert wäre eine kontinuierliche Präsenz in den Fachgruppentreffen, um einen intensiven Austausch und ein konstruktives Arbeiten zu gewährleisten. Hierbei ist auch festzuhalten, was im Rahmen der Fachgruppe nicht erfolgen soll.

Nicht stattfinden soll:

- Ausschließlich Jugendhilfethemen bearbeiten

- Keine Einzelfallberatungen zwischendurch
- Nicht im Prozess zu arbeiten sondern immer wieder von vorne anfangen
- Standards der AFT neu erarbeiten (*wobei Konsens war, dass eine Fortschreibung des Konzeptes aus 2009 sinnvoll ist und perspektivisch erfolgen soll*)

Anhand einer Matrix (siehe Fotoprotokoll) wurden die Themen, die für die Handlungsfelder Jugendhilfe, Medizin, Teilhabe, Gericht diskutiert werden sollen, exemplarisch aufgeführt:

- Was ist „aufsuchende systemische Arbeit“ im jeweiligen Handlungsfeld?
- Standards in verschiedenen Arbeitskontexten
- Verständnis entwickeln für Veränderungsarbeit
- Netzwerkpflege, Netzwerkpartner
- Wirksamkeit – Selbstwirksamkeit – Evaluation
- Haltung
- Diagnosen und ihre Bedeutung für aufsuchende Arbeit in Medizin/ Psychiatrie und Jugendhilfe
- Gutachten

Arbeitsform der Fachgruppe

Es wurde über die Arbeitsform der Fachgruppe diskutiert. Einigkeit bestand darin, die Treffen nicht im Rahmen der Jahrestagung und der Frühjahrstagung durchzuführen, da ein effektives Arbeiten mit wechselnden Personen, die nur zu einem Treffen kommen, schwierig ist. Vereinbart wurden 2x jährliche Treffen in Köln in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr, wo ausreichend Raum für Austausch zur Verfügung steht. Ziel der FG-Arbeit ist aber auch, sich perspektivisch mit fachlichen Standards für neue aufsuchende systemische Arbeitskontexte zu beschäftigen, Netzwerkarbeit im aufsuchenden Bereich zu fokussieren und eventuell Positionspapiere zur Qualität aufsuchender Arbeit in verschiedenen Kontexten zu erarbeiten. Es wurde über die Möglichkeit nachgedacht, mit interessierten Personen der FG in kurzfristigen Untergruppen (Peers) zu bestimmten Themen zu arbeiten und die Ergebnisse der FG vorzustellen.

Die Mitglieder vereinbarten, sich zwischen den Terminen interessante Informationen per Mail zur Verfügung zu stellen.

Wahl der Fachgruppensprecherinnen:

Barbara Bosch stellte sich zur Wahl als neue Fachgruppensprecherin, Birgit Kaminski war bereit, als Stellvertretung zu kandidieren. Beide DGSF-Mitglieder wurden einstimmig gewählt.

Weitere Planung:

- Birgit Averbeck unterstützt die FG aus der Geschäftsstelle heraus, nimmt aber nicht immer an den Treffen teil.
- Das Protokoll wird allen Personen, die ein Interesse an einer Mitarbeit in der FG geäußert haben, zugesandt.
- Während der Jahrestagung findet ein informelles Treffen der FG in München im kleinen Kreis statt, bei dem Personen, die nicht in Köln waren, aber Interesse haben, in der FG aktiv mitzuarbeiten, informiert werden. Hierfür stehen Birgit Kaminski und Raimund Schwender zur Verfügung. Birgit Averbeck klärt, wo das Treffen stattfinden kann.

- Das nächste Treffen der FG findet am 03.03.2018 um 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle der DGSF in Köln statt. Birgit Aeverbeck organisiert den Veranstaltungsraum.

Protokoll: Birgit Aeverbeck